

## Anmerkungen

- 1 Briefe vom 27. November 1867 (MEW, Bd. 31, S. 391), vom 25. Januar 1868 (MEW, Bd. 32, S. 24) und vom 20. Februar 1868 (ebenda, S. 34).
- 2 Brief vom 30. November 1867 (MEW, Bd. 31, S. 575).
- 3 Marx an Engels, 27. November 1867. In: MEW, Bd. 31, S. 391.
- 4 Marx an Engels, 20. Februar 1868. In: MEW, Bd. 32, S. 34.
- 5 Contzen hatte von 1856 bis 1859 in Leipzig Jura und 1865 Theologie studiert und verblieb anschließend bis 1868 in Leipzig, wo er u. a. auch als Privatdozent für Politische Ökonomie wirkte.
- 6 Eine hierzu vom Lehrstuhl Geschichte der Politischen Ökonomie aus geschriebene Diplomarbeit wurde 1982 von der Studentin der Fachrichtung Politische Ökonomie, Steffi Wilde, erfolgreich verteidigt.

Helga Hues/Eike Kopf

## Zur Vorbereitung der Edition von Marx' Randglossen zu Adolph Wagners „Lehrbuch der politischen Ökonomie“ in der MEGA

Die letzte von Karl Marx bearbeitete und zu seinen Lebzeiten *erschienene* Darstellung seiner ökonomischen Auffassungen ist gewissermaßen — wenn man von Marx' aktiver Mitwirkung an der Darstellung der ökonomischen Lehre in Friedrich Engels' „Anti-Dühring“ absieht<sup>1</sup> — die 1876 veröffentlichte zweite Auflage von Johann Mosts Schrift „Kapital und Arbeit. Ein populärer Auszug aus ‚Das Kapital‘ von Karl Marx“, die im Band II/8 der MEGA ediert wird.<sup>2</sup> Welches sind aber die letzten zu seinen Lebzeiten *unveröffentlichten* ökonomischen Arbeiten von Marx? Wie Engels im Vorwort zum zweiten Band des „Kapitals“ mitteilte, trägt das VII. und letzte Manuskript zu Buch II das Datum „2. Juli 1878“.<sup>3</sup>

Es existiert im Marx-Engels-Nachlaß ein umfangreiches Heft, das Marx mit „Oekonomisches en général“ überschrieben hat und worin sich u. a. eine umfangreichere und relativ geschlossene, sozusagen wie „in einem Guß“ geschriebene Abhandlung befindet: Randglossen zu Adolph Wagners „Lehrbuch der politischen Ökonomie“. Diese Randglossen wurden teilweise 1932 in der vom Marx-Engels-Lenin-Institut Moskau besorgten Volksausgabe des ersten Bandes von Marx' „Kapital“<sup>4</sup> und vollständig im jeweils 19. Band der Marx-Engels-Werke in russischer und deutscher Sprache veröffentlicht.<sup>5</sup> Die darin angegebene Datierung „zweite Hälfte 1879 bis November 1880“<sup>6</sup> orientierte sich wahrscheinlich an den Erscheinungsdaten der in Marx' erwähntem Heft exzerpierten Bücher und Materialien. In dem 1934 in Moskau veröffentlichten Werk „Karl Marx. Chronik seines Lebens in Einzeldaten“ ist unter „1880“ zu lesen: „ca. Dezember Marx arbeitet eine ausführliche Kritik der das ‚Kapital‘ betreffenden Stellen in A. Wagners ‚Lehrbuch der politischen Oekonomie‘ aus, macht sie aber nicht druckfertig.“<sup>7</sup> Im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Marx' Randglossen für den 24. Band der englischen Ausgabe der Werke von Marx und Engels wiesen Moskauer Marx-Engels-Forscher vor kurzem nach, daß sie von Marx „später als Januar 1881“ geschrieben worden sind.<sup>8</sup> Damit kann also festgestellt werden, daß es sich bei den Randglossen zu Adolph Wagners Lehrbuch um das letzte ökonomische Werk von Marx handelt. Es wurde übrigens bisher in der Literatur wenig berücksichtigt.<sup>9</sup> Dieses Marxsche Werk soll im Band IV/33 der MEGA ediert werden.

In diesem Zusammenhang gilt es eine Reihe von Fragen zu klären. Da ist z. B. weiter zu prüfen, ob die Datierung präzisiert werden kann und mit welchem Ziel diese umfangreiche Ausarbeitung vorgenommen wurde. Hat Otto Meißners Mitteilung vom Oktober 1881, daß eine dritte Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ vorbereitet werden muß, damit etwas zu tun? Hatte Marx vielleicht die Absicht, eine Schrift gegen vulgärökonomische Auffassungen zu verfassen, um zugleich opportunistischen Tendenzen in der Arbeiterbewegung zu begegnen? Es ist auch zu beachten, daß es ein Exemplar des Wagnerschen Lehrbuches in Marx' Bibliothek gab, das viele Bleistiftmarginalien aufweist.<sup>10</sup> Ferner ist zu untersuchen, ob die intensiven, von Marx mit Bleistift vorgenommenen Versuche, in seinem Handexemplar der zweiten deutschen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ Passagen über Ware und Wert neu zu formulieren<sup>11</sup>, durch die Beschäftigung mit Wagners Lehrbuch veranlaßt worden sind. Auch wäre zu prüfen, ob es einen Zusammenhang zu dem Studium von Carl Knies' Werk „Geld und Credit“ von 1877<sup>12</sup>, zu Marx' Mitarbeit am „Anti-Dühring“<sup>13</sup> oder zu der 1878 im „Vorwärts“ geführten Diskussion über die Marxsche Werttheorie<sup>14</sup> gab.

Was kann auf jeden Fall festgestellt werden? Adolph Wagner gehörte zu den führenden Vertretern der jüngeren Historischen Schule der bürgerlichen politischen Ökonomie, denen Heinrich Bernhard Oppenheim 1872 die Bezeichnung „Kathedersozialisten“ gab.<sup>15</sup> In seiner Broschüre „Die Abschaffung des privaten Grundeigentums“ äußerte sich ersterer 1870 zum ersten Mal schriftlich gegen Marx.<sup>16</sup> Marx schrieb dazu in einem Brief an Louis Kugelmann: „Die Herrn deutschen Professoren haben sich in der letzten Zeit veranlaßt gesehn, hier und da Notiz von mir zu nehmen, wenn auch in sehr alberner Weise, z. B. A. Wagner in einer Broschüre über Grundeigentum...“<sup>17</sup>

1876 veröffentlichte Adolph Wagner die erste Auflage des von ihm bearbeiteten Lehrbuchs der politischen Ökonomie.<sup>18</sup> Selbstverständlich erwies er sich darin als Sozialreformer und entwickelte eine subjektiv idealistische Wertlehre. Andererseits ist es aber auch Tatsache, daß Marx' ökonomische Lehre damit in die umfangreichen Literaturverweise eines der größten Lehrbücher der bürgerlichen politischen Ökonomie „Einzug gehalten hat“.<sup>19</sup>

Marx' Randglossen beziehen sich auf die zweite, überarbeitete Auflage von Wagners Lehrbuch, die 1879 erschienen ist.<sup>20</sup> Die Bezugnahmen auf das „Kapital“ von Marx unterscheiden sich darin kaum von denen in der ersten Auflage von 1876. In beiden bezog sich Wagner stets auf die Erstauflage von Marx' Hauptwerk. In den umfangreichen Vorbemerkungen Wagners im Lehrbuch von 1879 findet man neu- bzw. umformulierte Passagen im Zusammenhang mit der Einschätzung der Auffassungen von Marx, Engels und Lassalle, die er als wesentliche Vertreter des wissenschaftlichen Sozialismus bezeichnete.

Marx' Randglossen beziehen sich auf den ersten Teil des Lehrbuches, auf die

„Grundlegung“ der politischen Ökonomie, und zwar auf die Problematik des Wertes der Waren.

Es bleibt eine Tatsache, daß es zu keinem anderen Lehrbuch eines deutschen spätbürgerlichen Ökonomen eine solch umfangreiche Ausarbeitung von Marx gibt, daß er kein anderes Lehrbuch für wert befunden hat, sich mit ihm so intensiv auseinandersetzen. Wagners — wie auch Knies' — Auffassungen wurden von Marx ausdrücklich nie öffentlich kritisiert. Bloß um zu der Erkenntnis zu gelangen, daß es sich um vulgäre Auffassungen von der Ökonomie handelte, hätten die erwähnten vielen Anstreichungen in Marx' Handexemplar genügt. Eine intensive erneute Prüfung des nachgelassenen Materials muß zeigen, ob, bzw. in welchem Maße die bisherigen spärlichen Wertungen zu Marx' Randglossen beibehalten werden können.<sup>21</sup>

## Anmerkungen

- 1 Siehe MEGA<sup>2</sup> I/27 und die Dissertation B von Carl-Erich Vollgraf: Theoriegeschichtliche Studien zur Entstehungsgeschichte des „Anti-Dühring“. Marx' Mitarbeit am „Anti-Dühring“. Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, Berlin 1988.
- 2 Siehe MEGA<sup>2</sup> II/8, S. 733–787.
- 3 Siehe Friedrich Engels: Vorwort [zum zweiten Band des „Kapitals“]. In: MEW, Bd. 24, S. 11.
- 4 Siehe Karl Marx: Randglossen zu Adolph Wagners „Lehrbuch der politischen Ökonomie“. In: Karl Marx: Das Kapital. 1. Bd., Volksausgabe, Wien–Berlin (1932), S. 841–853.
- 5 Siehe К.Маркс и Ф.Энгельс: Сочинения. Изд. второе. Том 19, с. 369–399; MEW, Bd. 19, S. 355–383.
- 6 Siehe ebenda, S. 383.
- 7 Karl Marx. Chronik seines Lebens in Einzeldaten. Zusammengestellt vom Marx-Engels-Lenin-Institut Moskau, Moskau 1934, S. 380.
- 8 Siehe М.А.Дорошенко: К истории написания К.Марксом „Замечаний на книгу А.Вагнера „Учебник политической экономии“ (2 издание) том 1 (1879)“. In: Новые материалы о жизни и деятельности К.Маркса и Ф.Энгельса и об издании их произведений. Сборник. Вып. 4. Институт марксизма-ленинизма при ЦК КПСС. Сектор произведений К.Маркса и Ф.Энгельса. Москва 1988, S. 123.
- 9 Siehe z. B. Werner Krause/Günther Rudolph: Grundlinien des ökonomischen Denkens in Deutschland 1848 bis 1945, Berlin 1980, S. 128. — Hilmar Schmidt: Qualität kennt keinen Stillstand, Berlin 1986, S. 9.
- 10 Siehe IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 4035.

- 11 Siehe Variantenverzeichnis in MEGA<sup>2</sup> II/8.
- 12 Siehe Marx' Handexemplar zu Carl Knies: Geld und Credit. Zweite Abtheilung: Der Credit. Erste Hälfte, Berlin 1876 und Marx an Engels, 25. Juli 1877. In: MEW, Bd. 34, S. 60/61.
- 13 Siehe Anm. 1.
- 14 Siehe Hannes Skambraks: „Das Kapital“ von Marx — Waffe im Klassenkampf, Berlin 1977, S. 226ff.
- 15 Siehe Heinrich Bernhard Oppenheim: Der Katheder-Sozialismus, Berlin 1872. — Eike Kopf: Reaktionen bürgerlicher Ökonomen auf die Wirkung des „Kapitals“ von Karl Marx in der deutschen Arbeiterbewegung (1867–1897). In: Wirtschaftswissenschaft, Heft 11, 1976, S. 1670.
- 16 Siehe Adolph Wagner: Die Abschaffung des privaten Grundeigentums, Leipzig 1870.
- 17 Marx an Ludwig Kugelmann, 27. Juni 1870. In: MEW, Bd. 32, S. 685. In ähnlicher Weise äußerte sich Marx auch am 22. März 1873 in einem Brief an Nikolai Franzewitsch Danieison (MEW, Bd. 33, S. 577).
- 18 Siehe Lehrbuch der politischen Ökonomie. Von Karl-Heinrich Rau. Vollständig neu bearbeitet von Dr. Adolph Wagner und Dr. Erwin Nasse, 1. Bd., Leipzig und Heidelberg 1876.
- 19 Nach der Herrschaft der Pariser Kommune reagierten außerdem — wenn auch nicht immer so ausführlich wie Adolph Wagner — noch weitere bürgerliche Ökonomen in Lehrbüchern auf die Wirkung des „Kapitals“ von Marx in der Arbeiterbewegung, so z. B. Wilhelm Roscher (ältere Historische Schule): Die Grundlagen der Nationalökonomie. Ein Hand- und Lesebuch für Geschäftsmänner und Studierende. 9., verm. u. verbess. Aufl., Stuttgart 1871; dasselbe Werk, 10., verm. u. verbess. Aufl., Stuttgart 1873. — Carl Knies (ältere Historische Schule): Geld und Credit. 1. Abtheilung. Das Geld, Berlin 1873; derselbe: Geld und Credit. 2. Abtheilung. Der Credit. 1. Hälfte, Berlin 1876; dasselbe Werk, 2. Hälfte, Berlin 1879. — Karl Walcker (Freihandelsrichtung): Lehrbuch der Nationalökonomie für Studierende und Gebildete, Berlin 1875.
- 20 Siehe Adolph Wagner: Lehrbuch der politischen Oekonomie. Allgemeine oder theoretische Volkswirtschaftslehre, 2. verb. u. verm. Ausg., Bd. 1, Th. 1, Grundlegung, Leipzig und Heidelberg 1879.
- 21 Siehe Vorwort zu MEW, Bd. 19, S. XX/XXI und 581, Anm. 230.

Karl-Heinz Germershaus

## „Das Kapital“ im Deutschen Reichstag 1869, 1871–1878

Der parlamentarische Kampf der deutschen Sozialdemokratie war eine neue Form des Klassenkampfes, der sich die sozialdemokratischen Abgeordneten mit ihrem Eintritt in das Parlament stellen mußten. Als Agitatoren zwar geschult, standen sie dieser neuen Aufgabe jedoch relativ unerfahren gegenüber. Dabei kam es darauf an, in der Auseinandersetzung mit dem Klassengegner die Politik der Arbeiterklasse zu vertreten und gleichzeitig möglichst große Erfolge für die Arbeiter bei der Diskussion der Gesetze herauszuarbeiten. In der Behandlung der im Reichstag anstehenden Probleme wurden durch eine Vielzahl von Abgeordneten die Erkenntnisse aus dem „Kapital“ zur Analyse der gesellschaftlichen Erscheinungen genutzt. Dabei ist der Nachweis dafür jedoch nur indirekt an Hand der Argumente, die sie nutzten, möglich. In dieser Form gibt es in den Reden der Abgeordneten vielfältige Möglichkeiten, die schöpferische Anwendung des „Kapitals“ nachzuweisen und die Wirkungsgeschichte dieses Werkes zu verfolgen.

Einige wenige Sozialdemokraten waren durch das Studium des „Kapitals“ in der Lage, das Marxsche Hauptwerk selbst als Argument in der politischen Körperschaft zu nutzen. Das stellte deshalb eine höhere Qualität dar, weil damit das interessierte Proletariat auch von dieser Stelle aus auf die Anwendung der Erkenntnisse von Karl Marx im täglichen Klassenkampf aufmerksam gemacht und gleichzeitig der Klassengegner gezwungen wurde, sich mit dem „Kapital“ auseinanderzusetzen.

Den Anfang machte hierbei Johann Baptist von Schweitzer, der nach seiner Artikelserie im „Social-Demokrat“ von 1868 im Frühjahr 1869 erstmals im deutschen Parlament, dem Norddeutschen Reichstag, „Das Kapital“ bei der Diskussion zur Gewerbeordnung zitierte.<sup>1</sup> Rolf Dlubek und Hannes Skambraks werteten diese Rede schon 1967 aus.<sup>2</sup>

Nach Gründung des Deutschen Reiches war es Johann Most, dem unbestritten das Verdienst zukommt, „Das Kapital“ auch direkt durch seine Reichstagsrede in den Deutschen Reichstag eingebracht zu haben. Trotz aller ideologischer Schwankungen, denen Most im Laufe seiner Entwicklung unterlag, war er in der Zeit vor dem Sozialistengesetz einer der wirksamsten Agitatoren der deutschen Sozialdemokratie. Durch das Studium des „Kapitals“ und die durch ihn verfaßte Broschüre „Kapital